

NATIONALISMUS UND NATIONALSTAAT

LAJOS ARDAY ¹

Abstrakt

Viele Menschen, hauptsächlich die Anhänger von föderalistischem Europa behaupten, dass der von den Nationalstaaten verursachte Nationalismus oder umgekehrt die vom Nationalismus geschaffte die Ursache der großen Kriege im 19. und 20. Jahrhundert war. Napoleon, Mussolini und Hitler werden als Beweis dafür gebracht.

Thierry Baudet und Zoltán Kiszelly beweisen, dass niemand von ihnen die französischen, italienischen und deutschen Ziele gefolgt hat, sondern wollten sie ein Reichtum schaffen und mit den schon früher entstehenden Reichen (russisch, englisch) haben sie für die regionale (Europa, Mittelmeer) oder manchmal für die Weltmacht gekämpft. Die multi-und transnationale Firmen sind die heutigen „Kapitalreichen“, die die Nationalstaaten sich wie zum Beispiel USA und Deutschland durchsetzen können von der schwachen und von ihnen geleiteten Europäische Kommission gar nicht zu sprechen.

Nur die Europapolitik von de Gaulle kann Schutz vor den zwei größten Gefahren heute, der globalen Weltmacht und den organisiert strömenden Flüchtlingen bedeuten. Vor der weltgrößten Gehirnwäsche kann man sich nur mit dem auf die nationale Sprache, die Kultur Traditionen und Religion gebauten Patriotismus, und dem defensiven aber nicht offensiven Nationalismus schützen,

Schlüsselwörter: Nationalismus, Staat und Land, Nationalstaat und nationale Identität

Entwurf der Studie

Nationalismus und Nationalstaat
Nationalismus und Patriotismus
Religion und Nationalismus
Nationalismus und Individuum
Lagebild
Fallstudien

*

Nationalismus und Nationalstaat

Diese zwei Begriffe sind voneinander untrennbar, und was ihre Entstehung betrifft, gibt es viele ähnliche Attribute. Gemäß Ernest Gellner, der der meist zitierte Forscher ist, beruht der Nationalismus auf zwei Beziehungen, dem Staat und der Nation. Er denkt, dass Nationalismus ein politisches Prinzip ist. Laut dieses Prinzip müssen die politischen und nationalen Einheiten kongruent sein oder mit anderen Wörtern wird es gefordert, dass die politischen und ethnischen Grenzen einander nicht blockieren.² Seine Behauptung ist bestreitbar: er glaubt, dass der Nationalismus nicht das Selbstbewusstsein der Nationen bedeutet, sondern werden neue Nationen dort herausgefunden, wo sie bisher nicht existiert sind.³ Die Nationen und Staaten

* Autor: *Lajos Arday DSc* (1935) Historiker und Politikwissenschaftler, Doktor der ungarischen Akademie der Wissenschaften (2005). Forschungsbereich: Sicherheit, nationale Identität und Minderheiten in Mittel- und Osteuropa und in den Balkanstaaten der ehemaligen Jugoslawien; englische Außenpolitik. Das neueste Buch des Autors: *Nemzetállamok és kisebbségek, Történelem és identitás Közép-Európában [Nationalstaat und Minderheiten, Geschichte und Identität in Ostmitteleuropa]* Budapest, 2016.

² Alle Zitate, die in dem Text zu finden sind, wurden von Gréta Juhász übersetzt. Nationalism as a product of industrial society. In: *The Ethnicity Reader* ed. M. Guibernau, J. Rex Polity Press, Cambridge, 1997. S. 52-53

³ Gellner 1997. S.56

existieren nicht in allen Zeiten und zwischen allen Umständen. Laut Gellner sind die Staaten und Nationen füreinander wichtig, eine ist ohne den anderen nicht vollkommen und es kann zur Tragödie führen. Der Nationalismus ist unvermeidbar, oder das Nebenprodukt der Modernisierung, die mit dem Aufstieg der Industriegesellschaft zusammenhängt. Gellner sagt, dass der Nationalismus das Produkt des Staates ist, und die Voraussetzung seiner Erscheinung der Staat ist; die Verbreiter sind die Kultur und Massenkommunikation.

Gellner denkt, dass der Nationalismus vom Staat als Mittel der Homogenisierung unterstützt wird, die das Gefühl der Zusammengehörigkeit in der Bevölkerung verstärkt.⁴ Gellner und Schöpflin messen dem Protestantismus eine große Bedeutung bei, der „eine reale Sprache“ aus einem Bauerndialekt mit der Verbreitung des Schreibens und Lesens gemacht.⁵ Nach der Meinung von Gellner sind die Homogenisierung, die gemeinsame nationale Identität, die Solidarität und das Bewusstsein der politischen Schicksalgemeinschaft sind die Hauptkomponente des Nationalismus – der obligatorische Militärdienst, also der Massenmilitär hatte eine große Rolle in ihrer Entstehung. Gellner hat mehrmals darüber geschrieben, dass Nationalismus Gemeinschaft aus einer Gesellschaft machen kann⁶.

Alain Dieckhoff hat über die begeisterte Teilnahme des Staates in der Erschaffung des Nationalstaates gesprochen. Die verschiedenen (politisch, gesellschaftlich, kulturell) Eliten in dem Schulsystem streben nach der Stärkung der nationalen Zusammengehörigkeit durch die Literatur und Armee wegen der Zuneigung zu dem Staat, aber sie arbeiten an der Erschaffung der Originalität der Stadt und dem nationalen Ruhm auch.

Die Kultur hat eine nützliche Quelle für den Staat während des Baues der Nation bedeutet.⁷ Durkheim hat aufmerksam auf den Zusammenhang zwischen dem Patriotismus und Nationalismus gemacht. Es ist eine unwiderlegbare geschichtliche Beobachtung, dass die Liebe der Heimat, des Dorfes, der Stadt und/oder der Provinz eine alte menschliche Eigenschaft ist. ... Dieses besondere und uralte Gefühl, die Liebe des „süßen Zuhauses“ ist Vaterlandsliebe geworden, als es mit bewusstem moralisch-politischen Engagement voll geworden ist.⁸ Es ist wahr, dass Nationalismus eine moderne Erscheinung ist, aber diese Erscheinung stützt sich durch Generationen auf die Mythen, Erinnerungen, Wertsysteme, Symbole. ... Mit anderen Wörtern: Identitätsbewusstsein baut aus der Kraft der kollektiven Erinnerungen auf und erscheint vor der Bildung der modernen Nation.⁹ Aber wann und wo entstehen die Nationen? In dem Zentrum der Atlantik – damals war es der am meisten entwickeltesten Teil der Welt – hat die absolute Königsmacht der starke französische, englische, und niederländische Staat in dem 16. Jahrhundert gebaut und in diesem Staat ist die französische, englische und niederländische Nation entstanden... Das erste Volk, das eine Nation wurde, war die französische Nation mit französischer Monarchie und französischem Staat.¹⁰ ... Seit der Herrschaft des Tudorhauses im XVI. Jahrhundert kann man über die ersten Manifestationen der nationalen Identität. ¹¹... Die Idee der Nation begann sich um die immer wirksamere Regierungen zu entwickeln, das patriotische, aber nur halb bewusste Heldentum der Untergebenen. ... Die protestantische Sache wurde mit Tugend und Ehrlichkeit identifiziert. ... Damit wurde das Misstrauen Rom gegenüber, (Angst vor spanischer und dann französischer Eroberung) das natürliche Merkmal der nationalen Identität, Teil des Patriotismus, Element des Englischen.¹² Also ist in Westeuropa der Nationalstaat und civic nation entstanden. Im deutschsprachigen Raum, der in mehreren politischen Einheiten aufgeteilt wurde, ist eine ethnische Kulturnation zustande gekommen, die auf Sprachen und Herkunftstraditionen basiert. In den Peripherien in Mittel und Osteuropa, in den multikulturellen Imperien (habsburgisch, russisch, osmanisch) ist ein ähnlicher Begriff entstanden. Die Fachliteratur spricht dementsprechend über den universalistischen, liberalen, zivilen / (staatlichen) zivilen Nationalismus, der für den Westen charakteristisch ist, während der partikularistische, illiberale und ethnische Nationalismus das Merkmal des Ostens ist. Der erste ist gleichseitig und offen, während der letzte geschlossen, zwingend und gegen die Einzelpersonen ist; Es ist leicht zu erraten, dass dies eine französische Meinung ist. Es gibt Einverständnis darüber, dass Nationalismus der Nation gewidmet ist und die

⁴ E. Gellner: Nations and Nationalism. Oxford-Cambridge 1994 S. 1-4

⁵ E. Gellner: Nationalism London 1997 S. 76-77

⁶ E. Gellner: Encounters with Nationalism. Blackwell, Oxford 1994 p. 27 A nacionalizmus kialakulása... In: Nacionalizmuselméletek. Szerk. Kántor Zoltán. Rejtjel Bp. 2004. 68-69 S.

⁷ ... A kulturális és politikai nacionalizmus fogalmának újraértelmezése In: Nacionalizmuselméletek 302.S.

⁸ Romsics Ignác: Nemzet, nemzetiség és állam... Napvilág, Bp., 1998 72.S.

⁹ D. Conversi: A nacionalizmuselmélet három irányzata In: Nacionalizmuselméletek 317.S.

¹⁰ Hugh Seton-Watson: Nations and States .Methuen London 1977 S. 42, 44

¹¹ G.R. Elton: England under the Tudors. Routledge London 1991 S. 160

¹² A Dieckhoff – Ch. Jaffrelot: Introduction In: Revisiting Nationalism – Theories and Processes. Hurst and Company London 2005 S.4.

Nationbildung braucht immer einen legitimierenden Nationalismus...¹³ Guibernau betont die gemeinschaftsbildende Natur des Nationalismus, die die Menschen mit verschiedenem sozialen und kulturellen Hintergrund zusammenbringt. ... Ich bezeichne den Nationalismus als eine Ideologie, die eng mit dem Aufstieg des Nationalstaates und Ideen der Volkssouveränität und Demokratie verbunden ist, die durch die französischen und amerikanischen Revolutionen geschaffen und verwirklicht wurden.¹⁴ Sándor Pethő betont auch das ideologische Wesen des Nationalismus: ... Nationalismus ist die Ideologie das Wesen des Nationalstaates. ... Wir können den Nationalismus als eine Ideologie betrachten, die den Einzelnen und dem Nationalstaat verbindet; Ziel ist die Integration des Individuums.¹⁵ Die Meinungen über das Verhältnis zwischen der Religion und des Nationalismus sind einheitlich. ... Nationalismus ist mit dem Niedergang der Religion in Europa stark geworden.¹⁶ ... Radikaler Nationalismus wurde mit der Religion verknüpft und wurde weltlich/säkular.¹⁷ Der Nationalismus ist ein Religionssupplement, das den Tod und Vergessenheit besiegt, aber lockt mit dem Versprechen der irdischen Unsterblichkeit.¹⁸ Diese Behauptung bezieht sich auf die Nation auch. ... Im Laufe der bürgerlichen Entwicklung hat die Nation die Legitimationsfunktion der Religion übernommen und aus diesem Grund waren der moderne bürgerliche Staat und der Begriff der Nation im XIX. Jahrhundert eng verbunden.¹⁹ Nationalstaat und Nationalismus wurden verknüpft. ... Nationalismus ist der Bewusstseinszustand, in dem der Einzelne sich Hingabe für den Nationalstaat fühlt.²⁰ ... Nationalismus ist eine Betrachtungsweise, die den nationalen Werten gegenüber den anderen Werten und Interessen Vorrang einräumt.²¹ Nationalismus, wie es heutzutage bekannt ist, erschien am Ende des 18. Jahrhunderts und am Anfang des 19. Jahrhunderts in Europa und hilft den 13 nordamerikanischen Kolonien, unabhängig zu werden. ... Nationalismus, als Erscheinung in Europa ist in dem 18. Jahrhundert entstanden, aber ohne die Ideen, die in den amerikanischen und französischen Revolutionen entwickelt haben, hätte nicht auftauchen können. Gleichheit, Freiheit, Solidarität und besonders die Prinzipien der Volkssouveränität haben dem Nationalismus geholfen, um zu entstehen.²² Das ist die Periode des romantischen Nationalismus. Die Periode des revolutionären und universalistischen französischen Nationalismus, der das Volk von der feudal-monarchischer Ausbeutung befreit. Und die Periode des deutschen Nationalismus, der das Imperium von Napoleon widersetzt, betont die wichtige, integrative Rolle der gemeinsamen Sprache, der Beziehungen und des Vaterlands.²³ Dieses nationale Erwachen hat die deutschen und italienischen Einheitsbestrebungen mit der Bildung des Nationalstaates und Nation von den Katalanen bis zu den Finnen zum Sieg geführt. In extremen Fällen kann Nationalismus mit Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Faschismus und gewalttätigen Verhalten gegen anderen Menschen angeknüpft werden. Bei anderen Gelegenheiten ist es mit den legitimen Bestrebungen der Völker verbunden, um ihre Kultur zu erhalten, weiterzuentwickeln und ihr Recht auf die Selbstbestimmung durchzusetzen.²⁴ Die Definition von Hugh Seton-Watson über den Nationalismus geht teilweise darum: ... Auf der einen Seite geht es um die Doktrin über das Wesen der Nationen, Interessen, Rechte und Verpflichtungen, auf der anderen Seite ist es eine organisierte politische Bewegung, deren Ziel ist, die Ziele und Interessen der Nationen zu verwirklichen.²⁵ Nationalismus kann vereinigende, staatsbildende und zerrissene sezessionistische Rolle haben – in der Geschichte kann man (wird man) für beide zahlreiche Beispiele finden. Sprachlicher, kultureller und wirtschaftlicher Nationalismus (Schutzverband) und dann politischer Nationalismus haben eine positive Rolle in der Nationsbildung der multikulturellen Imperien gespielt. Der Vorgang wurde mit der Erschaffung der eigenen Nation vollkommen. Bei der Gründung der nationsbildende Nationalismen hatten die Intellektuellen eine entscheidende Rolle gespielt. (Im Westen die bürgerlichen Intellektuellen, im Osten die adligen

¹³S. 3-4 ... Nationalismus war als legitimierende Ideologie bei der Gründung des Nationalstaates. M. Guibernau: *Nationalismus. The Nation State and Nationalism in the Twentieth Century*. Polity Press, Cambridge 1996. S. 138

¹⁴ M. Guibernau: *Nationalismus. The Nation State and Nationalism in the Twentieth Century*. Polity Press, Cambridge 1996, Uo. S. 3, 44

¹⁵ A nacionalizmus jelentése és népszerűsége. *International Relations Quarterly*, Vol. 7 No 3 2016 Herbst S. 4, 8

¹⁶ A nacionalizmus jelentése és népszerűsége. *International Relations Quarterly*, Vol. 7 No 3 2016 Herbst S. 4, 8, S. 83

¹⁷ *Revisiting Nationalism*, S. 6

¹⁸ Anthony Smith: *In Defence of the Nation*. 1955 S. 160

¹⁹ Gergely Egedy: *Bevezetés a nemzetközi kapcsolatok elméletébe*. HVGORAC, Bp. 2007 S.63.

²⁰ H. Kohn: *Nationalism: its meaning and history*. Princeton, 1955. S.9.

²¹ M. Hroch: *A nemzeti mozgalomtól a nemzet teljes kifejlődéséig...* In: *Nacionalizmuselméletek* S. 232.

²² Guibernau, 1996. S. 45.

²³ Guibernau, 1996. S.56.

²⁴ Guibernau, 1996. S.4.

²⁵ H. Seton-Watson i.m. S.3.

Intellektuellen: Pfarrer, Lehrer, Juristen, Beamten, Soldaten)²⁶... Nationalismus war als legitimierende Ideologie in der Gründung des Nationalstaates. Der Nationalismus der Griechen, Serben, Bulgaren wurde auf die Unabhängigkeit von dem Osmanischen Imperium und die Bildung des selbstständigen Nationalstaates gerichtet – es war einerseits vereinigend und staatsbildend und secessionistisch. Nationalismus hat eine ähnliche Rolle in den letzten Tagen der tschechoslowakischen, südslawischen, polnischen unkrainischen Völker, in der Österreichisch-Ungarischer Monarchie, und von finnisch, estländische lettisch, litauisches Russland gespielt. Die Staaten, die unabhängig werden wollten, hatten das Ziel, eigener Nationalstaat zu schaffen (sowjetische, jugoslawische Nachfolgestaaten) oder sich zu einem schon existierenden Staat anzuschließen. (Rumänen, Serben im Jahre 1918). Die regionalen/Minderheiten Nationalismen haben im Allgemeinen wirtschaftliche Motivation. Flandern, Katalonien, Padania wollen die südlichen als parasitisch gehaltene Gebiete unterstützen; die Schotten haben Anspruch auf die Einnahmen von Öl- und Gasrohrleitungen der Nordsee innerhalb der Europäischen Union. Die Nationalismen, die Minderheiten sind, untergraben die Legitimation der Nationalstaaten und streben nach ihrer Umwandlung.²⁷ (Russen in Ukraine, rumänisch-slowakische Ungar) Nationalismus – und Nationalstaat – schafft gemeinsame Werte, gemeinsame Kultur, Symbole (Flagge, Hymne) verbindet die Menschen, schafft gemeinsame Identität und gibt das Gefühl der Einheit.²⁸ Nationalstaat ist die Machtorganisation des Staates. Schöpfer und Erhalter sind allgemeinbildende Schule, Massenmedien, Armee, gemeinsame Nationalidentität. Mit der Führung der kulturell-politischen Elite, die vereinheitlichen Ziele verfolgen, streben danach, die Menschen mit ihren Mitteln: der gemeinsamen Kultur, gemeinsamen Symbole, gemeinsamen Werte, Traditionen und Erschaffung der Herkunftsmythen zu vereinheitlichen.²⁹ In der alltäglichen Wortwahl bedeutet die Nationalstaat solche Staaten, deren Bevölkerung national mehr oder weniger homogen. (ethnisch-sprachlich) Aber es gibt keinen solchen Staat, in dem keine ethnisch-sprachlich-religiös-nationale Minderheiten leben und es war niemals in der Geschichte. Es ist grundsätzlich, das Maß der Homogenität zu bestimmen. Georg Brunner, Professor in Köln hat vorgeschlagen, dass Nationalstaaten nur Staaten sind, in den das Verhältnis der Minderheiten 10 % nicht überschreitet.³⁰ Der Frieden nach dem ersten Weltkrieg hat – dem Sieger zufolge – Nationalstaaten auf den Ruinen der Österreichisch-Ungarische Monarchie geschaffen. Tatsächlich waren die zwei Verlierer Österreich und Ungarn; die anderen Nachfolgestaaten haben die nationale Zusammensetzung und Konflikten der Monarchie geerbt.³¹ Die Quelle der inneren und äußeren Gegensätze ist, dass der Staat mit Minderheiten einen Nationalstaat mit gewaltiger Homogenisierung bauen möchte. (Ukraine, Rumänien, Slowakei) Was können Nationalismus und Nationalstaat den heutigen und zukünftigen Menschen geben? Mit der großen Verallgemeinerung von Pethő: ... Nach dem Niedergang der kommunistischen Ideologie ist Nationalismus der Bewegungsgrund der Weltpolitik neben dem Markt geworden.³² Anthony D. Smith sieht, dass die bestimmenden Elemente der individuellen und Gruppenidentität Nationalismus und Nationalgefühl sind Der einzige realistische und benutzbare soziokulturelle Rahmen wird von der/dem Nation/Staat und Nationalismus den modernen Menschen geliefert. György Schöpflin sagt es genauso, aktualisiert: ... Das Denken in der Nation ist das einzige überlebende öffentliche Erlebnis nach dem Zusammenbruch des Kommunismus ... die Nation ist die einzige Gemeinschaft, die Schutz anbieten kann. Nach Hroch... Nationalismus ersetzt den Integrationsfaktor in einer sich auflösenden Gesellschaft. Wenn die Gesellschaft scheitert, ist die Nation die letzte Garantie.³³ ... Volksvertretung und Rechtsstaatlichkeit sind nur im Rahmen des Nationalstaats vorstellbar.³⁴ Guibernau sieht so, dass die Kraft/Macht – hier denkt man offensichtlich an den Islam – der Religion wächst, und spielt Schlüsselrolle in dem Umformen der nationalen Identitäten. ... Nationalismus will die Nation erneuern, lässt die Kultur aufblühen, damit die Menschen an gemeinsamen Tätigkeiten teilnehmen können, die sie überleben. Nationalismus baut, träumt, und arbeitet für

²⁶ Dem professor Emil Niederhauser zufolge wurde die slowenische Nation von Intellektuellen herausgefunden und damit wurde Graf Stadion, den Regenten von Galizien von den Polen angeschuldigt, dass er die ukrainische-ruthenische Nation gegen sie geschafft hat. (die bisher nicht existierende Nation)

²⁷ Guibernau 1996 S.140.

²⁸ Guibernau 1996 S. 48, 64, 142, 144

²⁹ Guibernau 1996 S. 47-48

³⁰ Romsics i.m. S. 14-15.

³¹ Kosáry Domokos: A nemzetállam és jövője In: Közép-európai olvasókönyv Szerk. Módos Péter Osiris Bp. 2005 S. 203. Das Verhältnis der Minderheiten: 35-37%in Poland, 35% Tschechoslowakei, 23%in Rumänien, 19% in Jugoslawien, 10% in Ungarn, 7% in Österreich. Außerdem gibt es immer größere Gegensätze zwischen den staatsbildenden Nationen. (Tschechoslowaken, Serben, Kroaten)

³² Pethő: i. m. S.3.

³³ Zitiert Guibernau 1996 S. 142

³⁴ T. Baudet: A határok jelentősége. Századvég, Bp. 2015 S. 23.

eine bessere Zukunft der neuen Generationen...Der Wunsch ist, die Migration aus den ärmeren Länder ins Europa anzuhalten, aber es kann den Kern der eventuellen Solidarität zwischen den europäischen Partnern aussäen, und kann günstig für die Erscheinung des Nationalismus sein³⁵. In der heutigen europäischen Situation gibt es keine Chance, solange „Willkommenskultur“ die Bürokratie in Brüssel und die liberalen Medien beherrschen und die Meinungsdictatur übt. Es wurde eine Reihe von Versuchen unternommen, einen politisch-wirtschaftlichen Einfluss in den vergangenen Jahrhunderten auf die Errichtung eines supranationalen oder "Pan-Nationalismus" auszuweiten, aber alle scheiterten. Der Panslawismus war die Ideologie der Macht von Zar, die unter osmanischer und österreichischer Herrschaft lebenden Slawen zu "befreien" und zu beeinflussen; vorübergehende Erfolge wurden nur von den Bulgaren, Serben und Slowaken erreicht; die anderen slawischen Nationen haben davon nicht gebeten. Die turkistische Bewegung nutzte den Zerfall der russischen und dann der sowjetischen Imperien aus und diente der türkischen Invasion im Kaukasus und in Zentralasien, aber es wurde bald klar, dass die Türkei nicht genügend kultur-ökonomisch-politische Macht hatte, um das grandiose Ziel zu erreichen - ein schlankes Ergebnis war, dass die türkisch-aserbaidschanischen Beziehungen näher geworden sind. Institutionalisierte panarabische Zusammenschluss wurde nur von Nasszer zusammengebracht, mit der Vereinigung von Ägypten und Syrien zwischen 1958 und 1961 und der Annäherung zwischen Syrien und dem Irak während des Regimes der Baath-Ära. Die Organisation der islamischen Staaten existiert, aber ein panislamisches Bewusstsein und Zusammenarbeit sind wegen des Gegensatz zwischen Sunniten und Siten und der Ereignissen in Irak und Syrien mehr als zweifelhaft.

Viele beerdigen den Nationalstaat: die Entwicklung hat es überschritten und die herrschenden Strömungen bieten andere wirtschaftspolitische Rahmen an. Sein Abbruch läuft passiert unbestreitbar: von unten bricht der Etnoregionalismus ab, von oben brechen die Integrationsorganisationen (EU, NAFTA, Eurasien Union) Globalismus, große internationale Firmen und die Machtkonzentration der Finanzwelt ab. Die letztere ist viel gefährlicher und die wahrgenommene Gefahr treibt Massen auf die Straßen – und nicht nur die linksradikalen Grünen-Anarchisten – gegen das Freihandelsabkommen zwischen EU und den USA zu protestieren und diese Tatsache hetzt die nationalen Regierungen gegen liberalglobalistische Übererweiterung in Brüssel auf. Die großen Flüchtlingsströmen haben bewiesen, dass "Europas Festung" nicht existiert; das reiche Europa ist schwach und ungeschützt, und die Massen mit Sicherheitsrisiken, die unfähig zu integrieren und machen gesellschaftliche Spannung, können nur mit nationalstaatlichen Mitteln aufgehalten werden. Der Kampf gegen die Globalisation und Migration kann die Renaissance der Nationalismen bringen, die den Nationalstaat und nationale Identität schützt. ...Die Vereinigung von Europa bedeutet nicht unbedingt, dass die nationalen Kulturen und die nationalen Identitäten ihre Bedeutung verlieren würden. Ganz im Gegenteil: die nationale Kultur, die Nationalsprache, also die Eigenartigkeit und das Selbstbewusstsein bleiben wichtig...³⁶In einer logischen Schlussfolgerung belegt der Fall von EU die Unhaltbarkeit der supranationalen Ideologie, die unweigerlich zu einer souveränen Staatlichkeit führt.³⁷ ...

Reichen, Konzerne und Integrationen Imperien sind gekommen und verschwunden, aber nur die Nation konnte dauerhaft bestehen...³⁸

Fallstudien

Der deutsche Nationalstaat wurde erst 1871³⁹ gegründet und einheitliches deutsches nationales Bewusstsein ist aufgrund der „Vielstaatlichkeit“ und der west-östlichen (zivil-agrarischen) und der nordsüdlichen (protestantisch-katholischen) Teilung nicht entstanden. ... Nach dem Zusammenbruch von Hitlers pathologischem Traum ist Nihilismus verbreitet. Zusammen mit der Rückweisung des Nationalismus, der eine ganze Gesellschaft durchdringt, hat die Werte der deutschen nationalen Vergangenheit und Bewusstsein hinausgeworfen. Die Wurzellosigkeit hat überwältigt, das Land ist fähig geworden, alle ausländischen modernen Strömungen aufzunehmen.⁴⁰ K. Jaspers, ein deutscher Philosoph hat im Jahre 1951 geschrieben, dass... die Geschichte des deutschen Nationalstaates zu Ende gegangen ist“. Die Behauptung, die auf Deutschland bezieht, ist für Niederlande auch gültig:... Als ob Niederlande ihre Identität auf die

³⁵ Guibernau i.m.S. 90, 146-147

³⁶ Die Aussage von niederländischer Königin Beatrix Im Jahre 2007 Baudet, i.m. S.248

³⁷ Die Aussage von niederländischer Königin Beatrix Im Jahre 2007 Baudet, S. 257.

³⁸ Zoltán Kiszelly: Civil társadalom... állampolgári mozgalmak és aktivitások Németországban és Nyugat-Európában. In: Civilitika – a népfelség tudománya. Méry Ratio 2016 .S.72.

³⁹ Und es hat nicht alle deutsche vereinigt, weil Millionen von Deutschen in der Österreichischen Monarchie und Deutschen aus Russland (baltibessarabisch-volgisch) ausgelassen wurden

⁴⁰ Artikel von Csaba Skultéty in Bécsi Napló 2011. Juli-August

Wirkung der Globalisierung, Europäisierung, Migration verlieren und untergehen würde.⁴¹ Auf die Wirkung der Umbildung der neuen Nationen wurde die Tatsache akzeptiert, dass sie für die Explosion des 2. Weltkriegs, den Gräueltat, Ausrottung der Mehrheit der europäischen Juden verantwortlich. So entstand eine gehirngewaschene, hedonistische Gesellschaft - das Deutsche (neben Irisch) wurde zur amerikanischsten, am stärksten globalisierten Nation unseres Kontinents. Nach der Staatsgründung von Adenauer, die supranationalistischen, christlichen, mittelalterlichen Traditionen des Reichs wachgerufen hat. Die gefährdete nationale Identität wurde durch institutionsorientierten "Verfassungspatriotismus", atlantische und europäische Identität ersetzt. Was ist das Wesen des farblos-geruchlosen Nationalismus-Supplement, der Verfassungspatriotismus?

- ... Zuneigung zu der demokratischen Institutionen der Bundesrepublik Deutschland; dieser Staat ist der Rechtsstaat und (ähnlich den Skandinavien) Wohlfahrtsstaat;

- postnationale Identität, posttraditionelle, multikulturelle Gesellschaft, die fähig ist, eine europäische Identität zu bilden;

- „Holocaust Identität“ ist ein besonderer Gewissenbiss auf die nächste Nation auch.⁴²

Man muss noch zwei Sachen über den deutschen Nationalismus, wenn es überhaupt existiert. Man ist der Zeuge des Wiederauflebens des regionalen Bewusstsein der Bundesländer. (Damals waren sie selbständige Staaten.) Hauptsächlich ist es in dem Fall von Bayern betont, dessen Regierung mehrmals gegensätzliche Meinung über die Migration, Wirtschaftspolitik, Zentralisationspolitik der Bundesregierung in Berlin haben.⁴³ Die andere Tatsache, dass sich Ossi und Wessi große Geldsummen verzehren, weil sie zwei Gesellschaften bilden, trotzdem ist das Land wirtschaftlich und politisch homogenisiert. Die Ossi haben die internationalistische Ideologien nicht entgegengenommen, die dem sowjetischen Interesse entsprochen hat, obwohl sie unter ideologischem Druck waren. Außerdem waren sie übereifrige Mitglieder des sozialistischen Lagers, sie sind vor der Gehirnwäsche, und dem ständigen Gewissenbisse und Verantwortungsgefühl. Aus diesem Grund konnte das natürliche deutsche nationale Gefühl, der Nationalismus weiterleben. (wenn es abwürgend ist) Dieses Aufkommen kann man in den Demonstrationen den östlichen Städten sehen, weil mehr als 10 % die Partei Alternative für Deutschland, AFD unterstützt hat. Es scheint kühn zu sein, aber man kann sagen: Heutzutage vertritt nur diese Partei die deutschen nationalen Werte und Interessen, wenigstens im Fall der Migration. Dies gilt auch für die Freiheitliche Partei Österreichs, die im Dezember 2006 die größte Massenunterstützung (46%) erreicht hat, weil 85% der Arbeiter für diese Partei abgestimmt haben. Einer umstrittenen Feststellung zufolge haben beide Völker den 100 jährigen englisch-französischen Krieg (1337-1453) als feudaler Staat begonnen, aber sie wurden Nationalstaaten.⁴⁴ Mit dem Flottenbau des Hauses Tudor und mit der maritimen Macht war es möglich, die Überseegebiete in Besitz zu nehmen, dann Kolonialreich und Weltreich zu errichten. Dieses britische Imperium wurde von den Engländern, Schotten und Walisischen gegründet, bevölkert und verwaltet. In dem „Britishness“ wurde die englische, schottische, walisische nationale Identität vereinigt, aber es ist niemals vollkommen verschwunden. In den englisch-britischen Menschen hat sich die Identität „des auserwählten Volkes“ – als Ergebnis des Puritanismus – zusammen mit seinem mission-zivilisatorischen Missionsbewusstsein entwickelt. Seit den 1960er Jahren begann die Erosion der traditionellen Werte. Die britische Identität war mit dem Imperium gebunden, und ist damit verschwunden. ... Das Imperium, beziehungsweise das Verschwinden der gesellschaftlichen Bedeutung des Protestantismus, (das Volk, das früher religiös war, hat sich vor dem Christentum abgedreht.) – zwei Elemente, die die Identität der britischen Grundpfeiler – hat der Verblässung der einheitlichen nationalen Identität beigetragen.⁴⁵ ... Die geschichtliche Identität war sowohl in englischer als auch in britischer Hinsicht in einem Krisenzustand⁴⁶. Die regionale Identität verstärkt sich, hauptsächlich im Bereich der Jugendlichen, die das Imperium schon negativ sehen: die weißen englischen Flaggen mit roten Kreuzen und walisische Flaggen mit roten Drachen und die blauen schottischen Flaggen mit weißen Kreuzen fallen immer häufiger auf. (hauptsächlich in Fußballspielen) – Es kann sein, dass Brexit von der imperischen Nostalgie motiviert wurde, aber es war der Gegenangriff des Nationalstaates, der mit der Globalisierung und

⁴¹ Bericht des Niederländischen Wissenschaftlichen Rates

⁴² Kiss J. László: Folytonosság a változásban – külpolitikai stratégia és nemzeti identitás a német fejlődésben In: Nemzeti identitás és külpolitika az euroatlanti térségben. Szerk. Kiss J. László, TLA, Bp. 2005. S. 86-87, 106-107, 121.

⁴³ ... Das Schicksal der bayerischen Menschen würde besser sein, wenn dieses Bundesland von dem Zwang der doppelten Währungsunion – deutsch und europäisch – loswerden würde. W. Scharnagl: Bajorország ezt egyedül is tudja Magyar Nemzet, 17.09.2012

⁴⁴ H. Gelfert: Nagy-Britannia rövid kultúrtörténete. Corvina, Bp. 2005 S. 51.

⁴⁵ András Kármán: Békés válás 300 év után? A skót devolúció elmúlt 10 évének tanulságai. Abschlussarbeit. Corvinus Egyetem, 2009. S. 49-50.

⁴⁶ R. Scruton: A nemzetek szükségességéről Helikon Bp. 2005, S. 205.

der hilflosen, fehlgeleiteten Einwanderungspolitik von Brüssel bedeutete. Pilgersväter/pilgrim fathers haben die Überzeugung, „das gewählte Volk“ in die neue Welt weitergegeben. (1607,1620) Draus folgt die amerikanische Idee der Eigenartigkeit, der Ausnahme, die religiöse/protestantische Missionsidentität, die morale Überlegenheit, Glaube an die Vollkommenheit der amerikanischen Demokratie und die Verpflichtung, es global zu verbreiten. Die Verbreitung der Demokratie – aus Gründen der Selbstverteidigung – und der Schutz der menschlichen Rechte sind in der Politik des demokratischen Präsident und in der Politik seiner Regierung präsent, aber beide Großparteien sind damit einverstanden, dass... Die USA muss die Welt mit den soldatischen und moralischen Fackeln des Rechts und der Kraft und muss Beispiel für alle Nation sein.⁴⁷ Heutzutage ist es nur weniger wahr, dass die Religion immer ein bestimmender Teil der Politik, Identität und Kultur der USA. Die evangelischen/ neugeborenen Christen (13-20%, 40-60 Millionen) bestimmen das Wertesystem des großen Teil der amerikanischen Gesellschaft: ¼ der Mitglieder des Senats und des Abgeordnetenhaus gehörten im Jahre 2004 zu ihnen.⁴⁸ Die amerikanische nationale Identität/Nationalismus ist politisch; „in dem Land der Einwanderung“ konnten alle Ethnien ihre kulturelle Identität halten, aber sie konnten stolz auf ihre amerikanische Staatsbürgerschaft sein.⁴⁹ Gegen den "imperialistischen", amerikanischen Geist und die Politik, die ihre Werte überall auf der Welt verbreiten wollte, hat sich die "Amerika zuerst" isolationistische Tendenz von Zeit zu Zeit verstärkt, die sich von der Weltbühne zurückgezogen ist und heimische Angelegenheiten regeln wollte.⁵⁰

Die letzten Wahlen (2016) haben gezeigt, wie verteilt USA sind.: Die liberal-globalistische Finanz- und Militärelite der Ost- und Westküsten hätte mit einer aggressiven Demokratisierung mit Clinton fortgefahren. Die zentrale verarmte Mittel- und Arbeiterklasse, die die traditionellen Werte repräsentiert, wurde von der ambitionierten amphibischen Anhäufung von Staatsschulden, insbesondere aus Europa, mit katastrophalen Kriegen in Afghanistan, dem Irak, Syrien und Libyen erschöpft. Trump will den Nationalstaat mit der Industrialisierung, mit der Kündigung der globalen Abkommen, dem Einhalt der illegalen (spanisch) Migration und der Übereinstimmung von Russland vernichten. Es kann zustande kommen, wenn man die traditionell christlich puritanische Werte revitalisieren kann,⁵¹ die von dem Vorfahren des Kandidats, der mormonische Mitt Romney gegenüber Obama repräsentiert wurde. Über Kanada fällt einem der Multikulturalismus ein, der nur in englischen Bereichen zu finden ist, weil laut Quebec nur englischer und französischer Bikulturalismus existieren; die Urbewohner Indianer und Eskimos akzeptieren den Multikulturalismus nicht. Der Grund des Nationalismus in Kanada ist die zwei Sprachen und Kulturen, deren Träger eine politische Nation schafft. . In dieser Richtung bewegt sich der ethnisch-religiöse Nationalismus in Richtung bürgerlichen / civic Nationalismus, besonders im französischen Teil des Landes. Der Prozess ist zweigeteilt: Es entsteht eine Art "Staatsnationalismus", aber das föderale System wird schwächer, der Einfluss der Mitgliedstaaten und das regionale Bewusstsein nehmen zu. Es gibt zunehmenden Widerstand dem Nafta und dem Eindringen der amerikanischen Wirtschaftspolitik. Besonders stark ist das Streben nach "Kanada" auf der linken Seite der Arbeiterinteressen, während es in Quebec als eines der Mittel zur Unabhängigkeit von Ottawa gilt. Offensichtlich konnte sich das Nationalbewusstsein / Nationalismus des russischen/velikorusszkij aus verschiedenen Gründen nicht entwickeln.⁵² Die östlichen Slawen haben mit den finnougriischen Menschen zwischen den polnisch-litauischen Gebieten und dem Ural zusammengelebt,⁵³ die ersten Städten wurden von den schwedischen Wikingern und den Warägern gegründet. (Novgorod, Kijev: („Mutter der russischen Städte“) Der Vorgänger des russischen Staates, der valdimir-susdal, und dann Moskauer Herzogtum haben seit Jahrhunderten unter mongolisch-tatarischen Herrschaft gestanden, aber im 16. Jahrhundert wurden die Machtverhältnisse umgekehrt: Iwan der Schreckliche IV. hat die kazanischen (1552) und astrachanischen (1556) tatarischen Khanats erobert, und seine Kosaken haben auch die ferne

⁴⁷ Külügyi Szemle 2003/4 S. 14.

⁴⁸ W.R. Mead: God's Country? Foreign Affairs ,Sept.-Oct. 2006. S. 24, 32, 36-67. Scruton schreibt... über die fanatische Jagd der Glaube aus den öffentlichen Institutionen, die in den Usa Platz gegriffen hat. Scruton i.m. S. 68.

⁴⁹ Revisiting Nationalism S. 102-103

⁵⁰ Der Sieg der Republikanern im Jahre 1918 hat „den liberalen Internationalismus“ von Präsident Wilson kraftlos gemacht, also konnten die amerikanischen Delegierten ihrer Standpunkte erweisen, diesem Standpunkt zufolge müssen die Nachfolgestaaten der Monarchie eine Konföderation bilden, oder ethnische Grenzen bekommen, also Ungarn ist inbegriffen. Im Dezember 1941 konnte Präsident Roosevelt das Land nur mit Manipulationen gegen Japan und andere Alliierten zu dem Krieg führen.

⁵¹ Statt des Parasitismus auf dem sozialen System, den guten Täten und der Ehrlichkeit, Fleiß, Sparsamkeit, Nüchternheit, dem Familienleben mit vielen Kindern.

⁵² M. Keating: Canada and Quebec: two nationalisms in the global age. In: The Ethnicity S. 174, 176, 184

⁵³ Wegen ihrer Wirkung ist die Verwendung des Verbs (jsem, jsi, je(szty) in der russischen Sprache verschwunden, aber es ist in den anderen slawischen Sprachen geblieben.

Gebiete von Sibirien erreicht. Der allgegenwärtige, abscheuliche Staat ist nie ein Nationalstaat der Russen geworden, der bisher als multinationales Imperium lebte.⁵⁴ Die russische nationale Identität ist imperial – der britischen ähnlich – und die Konsequenz der imperialen Identität gyerzsavnoszty) ist der Mangel der russischen nationalen Identität. Sie haben zwei Ausländer gesehen: das ferne und das nahe (blizsnyeye zarubezslje): früher zum Sowjetunion gehörten, jetzt unabhängige Länder, vom Baltikum und Moldau bis Tadschikistan-Kazachstan, die als eigene Gebiete gelten. Gleichzeitig bedeutet kein ernsthaftes Problem für die russische Gesellschaft mit schwacher Identität, die Situation der 25 Millionen Menschen, die in postsowjetischen Länder oder in anderen ausländischen Länder leben. Einerseits sind mehr Millionen Menschen wegen des Verlusts ihrer, privilegierten, herrschenden Position, der wirtschaftlichen Schwierigkeiten und der Verfolgung in das Vaterland umgezogen. (Mittel-Asien, Kaukasus), andererseits konnten sie ihre Führungsrolle in dem wirtschaftlich-politischen Leben halten. (Belarus, Ukraine, Moldau), außerdem sind in den baltischen Ländern, die schon EU-Mitglieder sind, europäische Perspektiven erschienen. Der kommunistische Internationalismus konnte die Menschen niemals stark beeinflussen, und wenn die Situation wünschte, dann hat Stalin in dem „Großen Vaterländischen Krieg“ den fremdenfeindlichen Nationalismus popularisiert und hat Zugeständnisse an die pravoslavische Kirche gemacht. Putin benutzt dieses machtstärkende Mittel: Ein wichtiges Element seines Systems ist die Union mit der Kirche, die auf die moralische Erneuerung, die konservative Werte und den Patriotismus basiert: 88% der Russen sind zu ihrer Religion zurückgekehrt....die orthodoxe Religiosität spielt eine immer wichtigere Rolle in der russischen Identität.⁵⁵

In dem russischen Bewusstsein kämpfen zwei entscheidende gesitige Strömungen seit dem Alter von Péter Nagy (1682-1725) die pravoslavisch-slavjanofile-narodne Strömung und die liberale zapadnyik, die immer die Modernisierung Annäherung zum West-Europa unterstützt hat, aber dafür hat sich immer nur eine enge Schicht interessiert. Russland war und wird niemals europäisch. Dem Politologen Sz. Mihejev zufolge... Russland gehört weder zu Osten noch zu Westen,⁵⁶ das – extremistischen Meinungen zufolge – bewahrt die Züge der 17. und 19. Jahrhunderten, oder der ältesten.

Nicht nur die Geografie von Türkei, sondern auch die Identität ist auf halbem Weg zwischen Europa und der islamischen Welt. Die Veränderung wegen der kemalischen Revolution hat einen europäischen Nationalstaat geschaffen, der auf türkisch-ethnischen Grundlagen basiert hat und hat in ihrer Verfassung französische und belgische Muster gefolgt. Der Staat war demokratisch und sekulär/weltlich, aber hat die Beziehung nur mit der Kirche unterbrochen, weil die Kirche für die Kompromisse nicht bereit war. Die Beziehung mit Islamismus wurde nicht unterbrochen. Die Veränderung, die Europäisierung hat nur die obersten Schichten der Gesellschaft und der Politik betroffen. Vier Fünftel der anatolischen Bauernschaft war nicht betroffen. Rückblickend scheint es unglaublich zu sein, aber die Frage- wie man die anatolischen Bauer und die städtischen Kleibürger aufhalten kann, damit sie auf solche Parteien abstimmen⁵⁷, die mithilfe der Religion gewinnen wollen-hat schon im 1960er Jahren aufgetaucht.

Heute weiß man schon, dass dieser Vorgang (mit Militärputschen) unaufhaltsam war, die Islamisierung verbreitet sich in jedem Bereich, die Ablösung der-bisher- staatlichen Welt versichernde Führung des Militärs. Die Feindlichkeit gegen Westen verschlechtert sich: die Mehrheit der türkischen Menschen sehen die Zukunft nicht mehr in Europa, sondern in dem Raum wichtige Rolle spielende neo/osmanische Mittelmacht.

Übersetzt von Gréta Juhász

© DKE 2018

Webseite der Zeitschrift: <http://www.southeast-europe.org>

Achtung! Lieber Forscher, liebe Forscherin! Wenn Sie sich auf diese Studie/diesen Artikel beziehen, oder wenn Sie einen Teil zitieren, bitte, schicken Sie dem Chefredakteur eine E-Mail auf die E-Mail Adresse [dke\[at\]southeast-europe.org](mailto:dke[at]southeast-europe.org). Zitieren Sie die Studie/den Artikel folgenderweise:

Lajos Arday: Nationalismus und Nationalstaat. (Übersetzt von Gréta Juhász). *International Relations Quarterly*, ISSN 2062-1973, Vol. 3. No. 3. (Herbst 2016) 9 p. Ich danke für Ihre Bemühung/Zusammenarbeit. *Der Chefredakteur*

⁵⁴ Das Verhältnis der Russen hat 45% niemals überschritten; heute beträgt es 80%, mit der immer steigenden Zahl der Muselmänner (Tatar, Kaukasier) und Chinesen (Ferner Osten).

⁵⁵ Magyar Nemzet, 23.05.2013, 06.01. 2013.

⁵⁶ Dugin kortárs gondolkodót idézi Sayfo Omar. Demokrata, 2011. június 15.

⁵⁷ Gellner: Kemalism In Encounters with Nationalism S. 83-84, 87-89